



Sonja Staudacher (33) aus Arnbruck ist seit Jahren im Slalomsport tätig und stellte ihr Können unter Beweis.



Die Siegerehrung in den Klassen G 4 und G 3 wurde durch Slalomleiter Josef Haselsteiner vorgenommen.



Die technische Abnahme vor dem Start erfolgte durch Michael Ruhland.

Fotos: Fischer



Rasant rauschten die Slalompiloten durch den Parcours, der durch Spurgassen mit Pylonen gekennzeichnet war.



Vorsitzender Stefan Dittrich informierte über den Rennverlauf.



Klassenweise erfolgte der Start der Fahrzeuge noch im Bereich des Flughafenrestaurants.

130 Piloten wedeln durch den Parcours

46. ADAC-Flugplatzslalom des AC Bad Kötzing in Arnbruck mit 125 Teilnehmern

Bad Kötzing. (hsf) Ein Traumwetter und eine Traumstartzahl hatte der AC Bad Kötzing beim diesjährigen Automobil-Slalom in Arnbruck zu verzeichnen. Auf dem Flughafengelände durften sich die Slalompiloten wieder so richtig austoben und ihr Fahrzeug durch die engen Spurgassen steuern.

Die Start- und Landebahn gehörte für Stunden nur den Slalomcracks, darunter auch einige Lokalmatadoren. Man verzeichnete immerhin wieder gut 130 Starter, die bei einem Kaiserwetter sehr viele Zuschauer in ihren Bann zogen.

Vielzahl an Hindernissen

Die Slalomcracks mussten mit ihren Fahrzeugen durch eine Vielzahl

von Hindernissen, vorgezeichnet durch Pylonen und Schikanen, rauschen und fuhrten dabei passable Zeiten. Tagesschnellster wurde Robert Stangl vom AC Nittenau auf einem Opel Kadett C mit einer Bestzeit von 1:27,50 und beste Dame wurde Ramona Schrüfer vom 1. Bamberger AC auf einem BMW 323ti mit einer Zeit von 1:39,36. Als Lokalmatadorin und langjährige Slalomfahlerin fuhr Sonja Staudacher aus Arnbruck mit ihrem Skoda Fabia RS ebenfalls eine hervorragende Zeit.

Eine sehr große Anzahl von Zuschauern verfolgte vor allem in den Nachmittagsstunden das Geschehen auf dem Parcours. Die Slalompiloten waren gefordert, möglichst schnell den Parcours zu durchfahren. Jeder Pilot musste aber darauf achten, keines der aufgestellten rot-

weißen Hütchen zu werfen, denn sonst wurden auf die gefahrene Zeit drei Strafsekunden pro geworfene Pylone dazugerechnet.

Profis am Start

Die Flugzeuge blieben in den Hangars und im Umfeld der Slalomstrecke roch es nach abgefahrenen Pneus und verbranntem Öl. Es traten wieder Slalomspezialisten aus dem nord- und niederbayerischen Raum an und manche Namen erkannte man aus dem vergangenen Jahr wieder.

Jeder Teilnehmer hatte nach einem Trainingslauf noch zwei Wertungsläufe zu absolvieren. Die hohe Teilnehmerzahl ist darauf zurückzuführen, dass dieser letzte Slalom für dieses Jahr zugleich für die Endresultate für mehrere Prädikate, da-

runter auch der Endlauf für die Niederbayerische Slalommeisterschaft und den Auto Gogeißl ADAC Städte Slalom Pokal ausschlaggebend war.

Als ADAC-Sportkommissar fungierte Hans Seebauer vom AC Nittenau und ihm zur Seite stand Josef Haselsteiner als Slalomleiter und Helmut Huber als dessen Stellvertreter. Als technischer Kommissar war Michael Ruhland aus Rötz auf einem eigenen Terrain zuständig für die Fahrzeugabnahme.

AC-Sportleiter Josef Haselsteiner besorgte die Aushänge im Startbereich nach den Läufen in den einzelnen Klassen, bevor nach Ablauf der Protestfristen getrennt für jede Gruppe die Siegerehrungen erfolgten. Diese wurden durch Slalomleiter Josef Haselsteiner vorgenommen.

Als Streckensprecher informierte Stefan Dittrich die Zuschauer sachkundig über das aktuelle Geschehen auf der Slalomstrecke.

Der Vorsitzende dankte später dem Luftsportverein Zellertal für die Zurverfügungstellung des Flugplatzes, dem BRK- Kreisverband Cham für die Bereitstellung eines Rettungswagens sowie den Streckenposten und allen weiteren Helfern.

Info

Gesamtergebnis: 1. Robert Stangl, AC Nittenau, 1:27,50; 2. Christian Zollner, MSC Hansenried, 1:28,41; 3. Richard Rötzer, MSC Hansenried (Vorjahressieger) 1:29,18; 4. Herbert Rötzer, MSC Hansenried, 1:29,53; 5. Christian Allkofer, AMC Deuerling, 1:30,56.